

Aussichtskanzel geöffnet

Porta Westfalica-Hausberge (mt/hy). Die Aussichtskanzel auf dem Jakobsberg ist ab Samstag, 4. April, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Für Gruppen ab zehn Personen ist ein Besuch der Aussichtskanzel und des Bismarck-Gedenkraums auch zu anderen Zeiten möglich. Dazu ist eine Anmeldung unter Telefon (05 71) 71 03 51 oder bismarckbund@jahnz.de erforderlich.

Frühlingsfest in Vennebeck

Porta Westfalica-Vennebeck (mt/hy). Mitglieder und Freunde des AWO-Seniorenklubs Vennebeck treffen sich am Donnerstag, 10. April, zum Frühlingsfest. Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr in der Gastwirtschaft „Zum Blauen Bock“. Anmeldungen werden erbeten bis zum 7. April bei Margret und Willi Edler, Telefon (0 57 31) 67 29.

Mahl- und Backtag in Holzhausen

Porta Westfalica-Holzhausen (mt/hy). Zum ersten Mahl- und Backtag in diesem Jahr lädt die Mühlengruppe Holzhausen am Sonntag, 6. April, von 14 bis 18 Uhr ein. Im Backhaus von 1855 wird Butterkuchen und Brot gebacken, erstmals gibt es Dinkelbrot. Dazu werden Brote und Waffeln serviert. Auch wird das Kornvermahlen gezeigt.



Urkunden und Blumen als Dankeschön

Porta Westfalica-Eisbergen (mt/hy). Ehrungen verdienter Mitglieder standen im Mittelpunkt der Versammlung des AWO-Ortsvereins Eisbergen. Geschäftsführer Dirk Hanke

überreichte Urkunde, Nadeln und Blumen an Renate Brodat (30 Jahre) sowie an Else Berge, Ilse Wiese, Hildegard Weuke und Renate Kessing (zehn Jahre). Foto: pr

„Was tun, wenn es mal brennt?“

Feuerwehr erklärt Kindern an der Grundschule Hausberge ihre Arbeit und den Brandschutz

Porta Westfalica-Hausberge (mt/ela). Brandschutz und die Vorstellung der Feuerwehr waren Thema in der Grundschule Hausberge. Ehrenamtliche Einsatzkräfte der Löschgruppe Hausberge stellten den Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen die Arbeit der Feuerwehr unter dem Motto vor: „Was tun, wenn es brennt?“

Ziel sei auch, den Kindern die Angst vor der Feuerwehr zu nehmen, da die Brandschützer unter der schweren Einsatzkleidung nicht mehr erkennbar seien und Kinder sich vor ihnen verstecken, heißt es von der Löschgruppe Hausberge. In den ersten vier Stunden übernahmen acht Hausberger Feuerwehrleute den Unterricht. An insgesamt vier verschiedenen Stationen wurde theoretisch und vor allem praktisch die Welt der Feuerwehr erkundet. Alle ehrenamtlichen Kräfte hatten dafür Urlaub oder Überstunden genommen.

Über ein Telefon übten die Schüler das Absetzen eines Notrufs, am anderen Ende der Leitung saß Christian Bick von der Feuerwehr. Auch auf böswillige Fehlalarme wurde eingegangen. Hier rufen immer wieder Kinder bei der Feuerwehr an, um sich einen Spaß zu machen, aber ohne an die Folgen zu denken. Es ging auch um das richtige Verhalten im Brandfall. Hier wurden die Fluchtwege und der Ablauf bis zum Eintreffen an den Sam-



Jens Liesenberg erklärt das Einsatzfahrzeug der Löschgruppe Hausberge.

Foto: Feuerwehr

melpunkten von Stefan Bick erklärt.

Jonas Barkowsky und Killian Stanau erläuterten den Grundschulern das Entstehen eines Brandes und wie ein Feuer bekämpft wird. Thorsten Fischer und Philipp Metzner demonstrierten die umfangreiche Ausrüstung eines Feuerwehrmannes. Auf dem Schulhof stellten Dennis Wolf und Jens Liesenberg das Einsatzfahrzeug der Löschgruppe Hausberge vor. Dabei fanden vor allem die verschiedenen Geräte an Bord und die Möglichkeit, mal ein Feuerwehrfahrzeug zu

erkunden, großes Interesse.

Der Ernstfall wurde ebenso geprobt. Morgens wurde in der Grundschule der Feueralarm ausgelöst. Die Klassen verließen geordnet mit ihren Lehrern das Schulgebäude und sammelten sich an den vereinbarten Punkten im nahe gelegenen Kurpark. Der Hausmeister kontrollierte das Schulgebäude, alle Kinder hatten die Klassen verlassen.

Die Feuerwehr rückte mit einem Löschgruppenfahrzeug und der Drehleiter an. Die Einsatzkräfte der Hausberger Jugendfeuerwehr bauten einen

Löschangriff mit zwei C-Rohren auf. Außerdem wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Die Räumung der Schule hatte gut geklappt. Gregor Preußner und Thomas Horn haben die Übung beobachtet und besprachen die Ergebnisse mit der Schulleiterin.

Die Löschgruppe Hausberge ist im Internet unter feuerwehr-hausberge.de zu finden. Hier finden sich alle Infos und auch die Termine der Übungsabende der Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung.

Auftakt für Wahl des Seniorenbeirats

Stadt ruft alle Klubs und Tagesstätten zu Meldung der Besucherzahl auf

Porta Westfalica (mt/mob). Portaner Senioren können im Sommer wieder ihren Beirat wählen. Dazu müssen aber zunächst alle Vereinigungen und Tagesstätten die Anzahl ihrer Besucher melden – denn nach denen richtet sich die Zahl der Delegierten, die sie wählen können.

Der Seniorenbeirat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Rat der Stadt und den Seniorinnen und Senioren in der Kommune. In der letzten Wahlperiode konnte sich der Seniorenbeirat Porta Westfalica vieler Anliegen älterer Menschen annehmen.

„Da es in Zukunft immer mehr hochbetagte Senioren geben wird, sind die Arbeit und das große Engagement des Seniorenbeirates aus der Kommune nicht mehr wegzudenken“, betont die Stadtverwaltung Porta Westfalica.

Die Wahl des neuen Seniorenbeirates Porta Westfalica findet im Sommer 2014 über Delegierte statt.

Alle Portaner Seniorenclubs, Altentagesstätten und sonstige Seniorenvereinigungen werden daher jetzt aufgerufen, die Anzahl der Besucher ihrer Clubs bis Freitag, 4. April, zu melden.

Laut Satzung des Seniorenbeirates Porta Westfalica kann pro 25 Mitglieder ein Delegierter gewählt werden.

Vereinigungen, die weniger als 25 Mitglieder haben, können ebenfalls einen Delegierten melden.

Darüber hinaus können 25 wahlberechtigte Seniorinnen und Senioren, die keiner der Gruppierungen angehören, gemeinsam einen Delegierten melden.

Die Frist für diese Meldung ist der 8. Mai 2014.

Nähere Auskünfte erteilt das Seniorenbüro, Telefon (05 71) 79 13 44.

Mediziner wegen sexuellen Missbrauchs verurteilt

Ein Jahr Freiheitsstrafe für 64-jährigen Arzt zur Bewährung ausgesetzt / Weitere Betroffene vernommen

Von Stefan Lyrath

Stadthagen (Ly). Im Prozess gegen einen Arzt aus Stadthagen, der zweimal eine Patientin sexuell missbraucht haben soll, hat das Amtsgericht den Mediziner (64) gestern zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr verurteilt, ausgesetzt zur Bewährung.

Hinzu kommen 5000 Euro Geldbuße sowie weitere Auflagen. Ein Berufsverbot verhängte Richter Kai Oliver Stumpe dagegen nicht. Trotzdem muss der 64-Jährige seinen Kittel womöglich bald unfreiwillig an den Nagel hängen.

„Wer so etwas tut, darf nicht weiter als Arzt praktizieren“, sagte Stumpe. „Ich bin mir sicher, dass die Ärztekammer

dem Angeklagten die Approbation entzieht.“ Oberstaatsanwalt Klaus Jochen Schmidt hatte 14 Monate Haft gefordert – ohne Bewährung. Gegen das Urteil ist noch Berufung möglich.

Vor Jahren hatte der Mediziner, der übrigens kein Gynäkologe ist, in einem Zivilprozess mehr als 20 Frauen, die er beummelt haben soll, Schmerzensgeld in jeweils vierstelliger Höhe gezahlt. Ein Strafverfahren war eingestellt worden. Aus einem einfachen Grund: „Das Verfahren musste eingestellt werden, weil der Sachverhalt damals noch nicht strafbar war – außer bei Psychotherapeuten“, erklärte Stumpe.

Dies änderte sich erst 2003. Dennoch vernahm das Gericht im aktuellen Prozess außer

dem jetzigen Opfer auch fünf Frauen, an denen sich der Mediziner früher vergangen haben soll. „Ihnen ist exakt das Gleiche passiert“, stellte Stumpe fest.

In dem Fall, um den es jetzt ging, hatte der Arzt die junge Frau im September 2011 einmal an einem Dienstagabend einbestellt, als die Praxis bereits geschlossen war, einmal an einem Freitagnachmittag. Die Patientin wurde jeweils im Intimbereich massiert, einmal mindestens 15 Minuten lang.

Dies, so Richter Stumpe, sei keine ärztliche Behandlung gewesen. „Es diene allein der Befriedigung des Angeklagten.“ Der Mediziner habe die Patientin „gedemütigt und verstört zurückgelassen“. Nicht nur strafrechtlich habe der Arzt massives Fehlverhalten

an den Tag gelegt, „sondern auch nach medizinisch-ethischen Gesichtspunkten“.

Als Opfer hatte sich der 64-Jährige eine junge Frau Anfang 20 ausgesucht, „die eher zur Bevölkerungsgruppe der Bildungsschwächeren gehört, in der Respekt oder sogar Angst vor Ärzten stärker ausgeprägt ist“, so Stumpe. Diese „schwache Person“ habe der Mediziner „auf dem Handy persönlich angerufen und angepöbelte“.

Arztthelferin hatte Bedenken

Damit wäre die Frage beantwortet, warum die Frau nach dem ersten Übergriff noch einmal zu dem Arzt gegangen ist, obwohl sie dies eigentlich nicht wollte. Das Gericht

glaubt der Zeugin. Stumpe hält deren belastende Aussage für „absolut authentisch“. Finanzielle Interessen habe die Frau nicht. Der Mediziner ist wegen versuchten Prozessbetrugs verurteilt, weil er in einem früheren Verfahren Zeugen beeinflussen wollte.

Vor dem Urteil hat das Gericht gestern eine 58-Jährige vernommen, die bis August 2000 Arztthelferin in der Praxis war. Gegenüber der Polizei hatte die Frau vor Jahren sinngemäß zu Protokoll gegeben, ihr Chef habe Termine vereinbart, bei denen er mit Patientinnen allein gewesen sei, obwohl bei bestimmten Untersuchungen grundsätzlich eine Arztthelferin dabei sein solle. Das habe sie „bedenklich“ gefunden. „Aber er hat meine Bedenken einfach abgetan.“

Emmi und Leo gehen in Runde zwei

Porta Westfalica-Vennebeck (mt/hy). Teil zwei des Vennebecker Kultur- und Kleinkunstabends geht am Samstag, 5. April, über die Bühne. „Alle sieben Wellen“ heißt es in der szenischen Lesung, dargestellt vom Ensemble Westfälische Mausefalle. Hier erfährt das Publikum, wie die E-Mail-Romanze von Emmi und Leo weitergeht. Ort ist das Vereinsheim Vennebeck, Hebbelstraße 10 in Vennebeck. Los geht es um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Vorverkauf bei der Buchhandlung Anja Peetz in Hausberge sowie beim Vereinskassierer Götz Münzer, Vennebeck. Vor der Aufführung gibt es einen Imbiss.

Konzert in der Hausberger Kirche

Porta Westfalica-Hausberge (mt/alb). Der Gospelchor der evangelischen Kirchengemeinde Hausberge und die Flötengruppe Woodstock laden am Sonntag, 6. April, zu einem gemeinsamen Konzert in die evangelische Kirche in Hausberge ein. Ein weiterer kleiner Chor wird zu hören sein und Mitglieder der Flötengruppe stellen Gemshörner vor. Beginn ist um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

UNTERWEGS

Senioren: Der AWO-Seniorenklub Eisbergen startet den ersten Ausflug in diesem Jahr am Donnerstag, 10. April. Ziel ist die Schenkensküche in Höxter-Ovenhausen. Abfahrt ist um 13 Uhr von den bekannten Haltestellen. Anfragen unter der Telefonnummer (0 57 51) 84 30. (mt/hy)



BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegen Prospekte der Firmen Hagemeyer, Minden; Takko, Minden; Bening, Minden; Autocheck Jakobsen, Porta Westfalica; Media Markt, Porta Westfalica; Porta Möbel, Porta Westfalica, sowie Möbel Heinrich, Bad Nenndorf, bei.

Weitere Beilagen auch unter mt-online.de
Ansprechpartner Beilagen:
Uwe Rösener
Telefon 05 71 / 882 181
Ricarda Hägermann
Telefon 05 71 / 882 283
Mail anzeigen@mt-online.de